

Landwirtschaft und Naturschutz als Partner im «Gemüsegarten der Schweiz»

EDITORIAL



Zu Beginn des Jahres 2008 beschäftigte uns das Grossprojekt «Holz und Energie» in Müntschemier intensiv. Neben der Teilnahme an Arbeitsgruppen und dem Besuch von Orientierungen gab der Biotopverbund mehrere sorgfältig erarbeitete Stellungnahmen ab. Müntschemier verwarf das Projekt am 27. April klar. Für Natur und Landschaft ist dies zweifellos von Vorteil; gleichzeitig ist es bedauerlich, dass für die Forstwirtschaft keine gültige Lösung gefunden werden konnte.

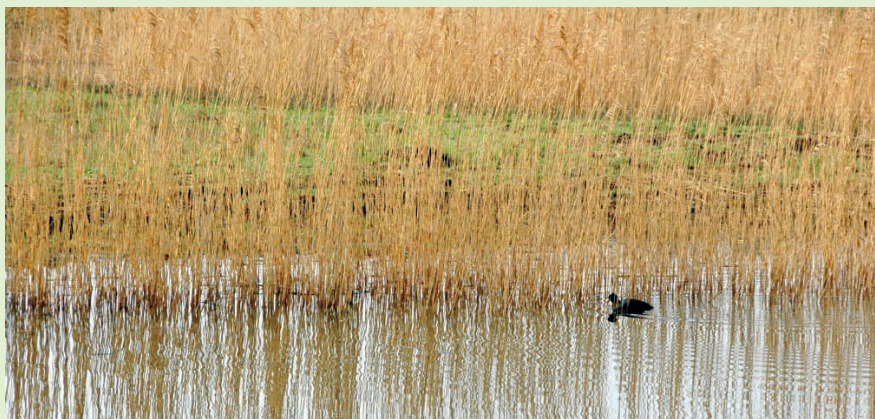
Nebst einer grossen Zahl von neuen, viel versprechenden Projekten verfolgten wir weiterhin das wichtige Problem des Unterhalts. In den letzten Jahren wurden im Grossen Moos gegen 120 ha Naturflächen ausgeschieden und gestaltet. Diese stellen, im Verbund mit Kanälen, Waldflächen und Naturschutzgebieten, bereits eine beachtliche Aufwertung dar. Damit neue Naturflächen ihre volle Wirkung erreichen können, ist eine mehrjährige Entwicklung erforderlich. Besonders in dieser Zeit, aber auch darüber hinaus, sind regelmässige Bewirtschaftung, Pflege und Unterhalt unerlässlich. Naturgrünland muss zum richtigen Zeitpunkt und mit geeigneten Geräten gemäht und das Mähgut abgeführt werden.

Uferbereiche und Gewässer bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit und Pflege, Gehölze sind zu schützen und deren geeignete Entwicklung zu fördern.

Die Flächen werden heute von privaten und öffentlichen Landwirtschaftsbetrieben, von kantonalen Regiebetrieben, von Lohnunternehmern und teilweise vom Biotopverbund selber betreut. Dabei ist die Qualität des Unterhaltes sehr unterschiedlich. Zwar wären gesetzliche Vorschriften und zugehörige Anleitungen vorhanden, ungenügende Kenntnisse und Mittel, sowie mangelndes Interesse führen in vielen Fällen aber zu gravierenden Mängeln. Das heutige System ist ungenügend: Qualitätskontrollen erfolgen, wenn überhaupt, zu oberflächlich; die erforderlichen Kenntnisse der Zusammenhänge zwischen Unterhalt und ökologischer Wirkung fehlen; das Interesse an ökologischen Leistungen ist gering; die Ausrüstung ungenügend. Der enorme wirtschaftliche und zeitliche Druck auf die Landwirtschaft im Wandel steigt und lässt das Produkt Natur und Landschaft oft als zweitrangig erscheinen.

In Zusammenarbeit mit dem Ökologen Thomas Imhof entstand dieses Jahr ein Grundsatzkonzept. Darin wird die Ausgangslage im Detail beschrieben, die heutigen Mängel aufgezeigt und dokumentiert und es werden Vorschläge zur Verbesserung gemacht. So soll eine Organisation geschaffen werden, welche – unter direktem Einbezug der Bewirtschafter – den fachgerechten Unterhalt sicherstellt. Kanäle, Bahnlinien, Waldränder sollen in geeigneter Weise mit einbezogen werden. Zentrale Aufgabe ist die Schaffung und die langfristige Sicherstellung eines Regelkreises zur Überwachung, in welchem auf den einzelnen Flächen die Abweichung zwischen Ist- und Sollzustand festgestellt und die erforderlichen Massnahmen zur Erreichung des erwünschten Zustandes festgelegt und durchgeführt werden. Hilfestellung und Schulung für die verschiedenen Akteure sind ebenso sicherzustellen. Unsere Stiftung ist dabei, konkrete Lösungen für die Durchführung dieser wichtigen Aufgabe zu suchen.

*Albert Lüscher
Präsident Stiftungsrat*



Zwergtaucher in der Krümli

Der Biotopverbund – eine permanente Herausforderung zwischen den Ansprüchen der Landwirtschaft und denjenigen der Natur

Im Jahre 1995 stand in der Presse die Schlagzeile «Eine halbe Million steht fürs Grosse Moos in Aussicht». Mittlerweile ist mehr als das Zehnfache investiert worden und das Verbundsystem ist noch nicht fertig. Es existieren immer noch «weisse Flecken» auf unseren Plänen. Kontinuierlich arbeiten wir daran das Netz zu vervoll-

ständigen. Die Aussichten, dass das ursprünglich gesetzte Ziel, über das ganze Moos ein Netzwerk von ökologischen Ausgleichflächen zu legen, scheint nicht unerreichbar zu sein. Es braucht aber die Anstrengung vieler Beteiligten, um dies zu realisieren, was für das Grosse Moos nötig ist.

5. März: Eine Gruppe von über 50 Teilnehmenden durchwanderte das Grosse Moos. Der Freiburgische Wanderverein hat diese Exkursion angeregt und mitorganisiert. Auf dem Fussmarsch sind die Möglichkeiten, Details zu beobachten und zu erklären besonders gross. Nebst den renaturierten Flächen und den Gemüsekulturen hat den Teilnehmenden auch die Besichtigung der «Radiesliproduktionsanlage» gefallen. Die nebenstehende Aufnahme zeigt die Mittagsrast in der Krümmi.

Foto Wolfgang Rauber



22. April: Alle Parkplätze in der Krümmi sind besetzt. Gleich zwei äusserst seltene Vogelarten waren von den Ornithologen entdeckt worden. Per SMS verständigen sich die Spezialisten und locken so aus der ganzen Schweiz Besucherinnen und Besucher ins Grosse Moos. Beobachtet wurden die Brillengrasmücke (s. Bild) und die Steppenweihe.

Foto Adrian Jordi



26. August: Das aargauische Büro AGROFUTURA, welches sich auf Beratungen im Bereich der Landwirtschaft spezialisiert hat, stattet dem Biotopverbund einen Besuch ab. Die Besucher interessierten sich insbesondere für Fragen der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Im Bild: Erklärungen zur Bedeutung und Wirkung eines Netzwerkelementes der BVK- Ried/Murten.

Foto Liliane Kronauer



30. August/20. September: Vertreterinnen und Vertreter des bernischen Vogelschutzes, welche das Gebiet des Biotopverbundes aus eigenen Beobachtungen bereits recht gut kennen, engagieren sich anlässlich eines Pflegeeinsatzes. Aufgrund guter Erfahrungen bei dieser Arbeit zeichnet sich eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dieser Organisation ab.

Foto BVGM



27. September: Nachdem das Vernetzungsprojekt «Kerzersmoos» von den Behörden im Spätsommer genehmigt worden war, ging man sofort an die Umsetzung der geplanten Massnahmen. Mit einem Freiwilligeneinsatz von Mitgliedern der bernischen Wirtschaftskammer der Jungen wurde ein Heckenstreifen gepflanzt und mit Kleinlebensräumen ergänzt.

Foto BVGM



8. November: Der Biotopverbund und die Gemeinde Müntschemier werden von den Grünen Seeland mit dem Umweltpreis ausgezeichnet. Müntschemier ist die Auszeichnung zugedacht für die Vorbildfunktion einer Moosgemeinde in Sachen Ökologisierung des Gemeindepachtlandes. Der Biotopverbund wird ausgezeichnet für seine Bemühungen, über die Kantons- und Gemeindegrenzen hinweg ein grossräumiges Vernetzungssystem geschaffen zu haben.

Foto Helene Marti



November/Dezember: Erstmals ist für den Perimeter BVGM ein Gesamtplan erstellt worden, welcher eine Uebersicht über die gesicherten Renaturierungsflächen erlaubt. Zusammen mit dem ausführlichen Grundsatzkonzept von Thomas Imhof zu Fragen von Bewirtschaftung, Pflege und Unterhalt wird es möglich sein, diese Herausforderung zusammen mit den Bewirtschaftern und Partnerorganisationen zu bewältigen.

Plan BVGM



Schwerpunkte im Kalenderjahr 2008

- Mittelbeschaffung
- Öffentlichkeitsarbeit mittels Zeitungsberichterstattungen
- Konzeptarbeit im Bereich Pflege und Unterhalt
- Organisation und Durchführung Pflegeeinsätze
- Durchführung von Exkursionen
- Zusammenarbeit mit Projektträgerschaften
- Entwicklungsarbeit im Bereich von Neuprojektierungen



Herbststimmung am Treitenweiher

Ausblick auf das Jahr 2009

- Umsetzung eines bereits bewilligten Projektes in Müntschemier
- Umsetzung des Vernetzungsprojektes «Kerzersmoos» in Zusammenarbeit mit der Schule Kerzers, mit Swisscom und mit der bernischen Wirtschaftskammer der Jungen
- Organisation von Pflegeeinsätzen in Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen
- Zusammenarbeit mit dem «Landschaftswerk biel-seeland» im Bereich Pflege und Unterhalt
- Vorbereitung eines Grossprojektes im Gebiet Bellechasse

Stifter und Kapitalgeber der Stiftung

Biotopverbund Grosses Moos

Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
 Berner Ala, Bern
 Fonds Landschaft Schweiz, FLS, Bern
 Gemüseproduzentenvereinigung Kantone BE und FR
 Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute
 Verein seeland.biel/bienne

Unterstützende Gemeinden, Organisationen und Firmen

Nebst einer grossen Zahl von Privatpersonen unterstützen folgenden Gemeinden, Organisationen und Firmen unsere Stiftung mit einer Mitgliedschaft und den entsprechenden einmaligen oder jährlichen Beiträgen.

Commune du Bas-Vully
 Gemeinde Ins
 Gemeinde Kerzers
 Gemeinde Muntelier
 Gemeinde Müntschemier
 Gemeinde Ried
 Gemeinde Treiten
 Stadt Murten

Berner Wirtschaftskammer der Jungen, Bern
 Berz Hafner + Partner AG, Bern
 Bio-Markt Ried AG, Ried
 Bodenverbesserungskörperschaft Ried/Murten
 Bura AG, Murten
 Die Mobiliar Ins-Murten
 Fankhauser Tiefbau AG, Lyss
 F. Gugger AG, Murten
 Kerzerslauf, Kerzers
 KMU-Treuhand Seeland AG, Ins
 Lüscher & Aeschlimann AG, Ins
 Nomima AG, Kerzers
 R. Graf AG, Murten
 Schweizer Vogelschutz SVS, Zürich
 Seeländische Volkshochschule
 Seiler & Blank, Notariat, Aarberg
 Spavetti AG, Kerzers
 Stauffacher + Partner AG, Murten
 Valiant Bank, Kerzers
 Verband der Gemeinden des Seebezirks FR
 Verein seeland.biel/bienne
 Vibeton Kies AG/SA, Lyss
 Wahliruefli AG, Biel/Bienne

Weitere Organisationen und Firmen unterstützen den Biotopverbund mit Einzelbeiträgen ohne gleichzeitige Mitgliedschaft. Anmeldungen für eine Mitgliedschaft oder für Zuwendungen nimmt der Präsident des Stiftungsrates gerne entgegen.

www.biotopverbund.ch

Mitglieder Stiftungsrat

Albert Lüscher, Vinelz, Präsident
 Charles Aebersold, Treiten, Vizepräsident
 Elisabeth Leu, Fräschels
 Agathe Tillmann, Niederried, Kassierin
 Andreas Lack, Belp
 Jakob Etter, Treiten
 Martin Johnner, Kerzers, Sekretär
 Ueli Johnner, Kerzers

Mitglieder Projektkommission

Martin Johnner, Kerzers, Präsident
 Agathe Tillmann, Sekretärin
 Albert Lüscher, Vinelz
 Andreas Lack, Belp
 Stefan Etter, Ried
 Jakob Wettstein, Müntschemier
 Heinz Bucher, Kerzers

Beratung

Kaspar Reinhard,
 Büro Berz Hafner + Partner, Bern
 Thomas Imhof, Ökologe, Täuffelen

Bankverbindung

Valiant Bank
 IBAN-Nr. CH15 0630 0016 9821 7603
 (BC-Nr. 6300; PC-Konto 30-38112-0)

Kontakte

Albert Lüscher (Präsident Stiftungsrat)
 Bergweg 12, 3234 Vinelz
 Telefon 032 338 20 41
saluescher@datacomm.ch

Martin Johnner (Projektleiter)
 Sonnhaldenstr. 14, 3210 Kerzers
 031 755 82 56
johnnerm@bluewin.ch